

Schulprogramm des Französischen Gymnasiums Berlin

06 / 2024

Impressum

Lycée Français de Berlin

Derfflingerstraße 7
10785 Berlin
www.fg-berlin.eu

Deutsche Verwaltung

Schulleiter (amtierend): Herr Dr. Scharf
in der Funktion der Stellvertreterin(kommissarisch): Frau Dzembritzki

Telefon: 030 - 25 75 89 10

Französische Verwaltung

Schulleiter: Herr Cornu
Conseillère principale d'éducation (Hauptberaterin für Bildung): Frau Herry

Telefon: 030 - 25 75 89 50

Steuergruppe

bestehend aus der Schulleitung und Delegierten der Lehrerschaft, der Eltern und der Schüler/innen

Präambel	2
1 - Allgemeiner Rahmen des Lycée français de Berlin.....	3
1.1 - Spezifischer Rechtsstatus der Einrichtung.....	3
1.2 - Organisationsstruktur.....	3
1.3 - Pädagogische Struktur.....	4
1.3.1 - Andere Besonderheiten des Unterrichts.....	7
1.3.2 - MINT.....	8
1.3.3 - Der schulische Nachweis der Verkehrssicherheit (ASSR)	8
1.4 - Die Schüler.....	9
1.4.1 Schülervertretung - SV (<i>Schülervertretung</i>):	9
1.4.2 Alumni	9
1.5 - Die Lehrerinnen und Lehrer	10
1.6 - Die Eltern.....	10
1.6.1. Elternvertretung - GEV (<i>Gesamtelternvertretung</i>):	10
1.6.2 Förderverein (FV).....	10
1.7 - Die städtische Umwelt	10
1.8 - Räumlichkeiten und Ausrüstung	11
1.9 - Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Einrichtungen.....	11
1.10 - Außerunterrichtliche Aktivitäten.....	11
1.10.1 - Freiwillige Arbeitsgemeinschaften, AGs.....	11
1.10.2 - Klassen- und Studienreisen, Ausflüge, <i>Wandertage</i> , Feste.....	11
1.10.3 - Soziales und emotionales Lernen: Projekte und Ansprechpartner	12
1.10.4 - Berufs- und Studienorientierung.....	12
1.10.5 - Förderung von Spitzenleistungen.....	13
1.11 Öffentlichkeitsarbeit.....	13
1.12 - Entwicklung des Schulprogramms und Steuergruppe	14
2 - Aktueller Stand.....	15
2.1 - Prüfungsergebnisse	15
2.2 Inspektionen.....	16
2.3 Analyse der aktuellen Situation in Bezug auf die Qualität der Schul- und Unterrichtsprozesse.....	16
3. Vision des Lycée Français und pädagogisches Leitbild	21
4. Ziele und Entwicklungsprojekte.....	22
5. Maßnahmen zur Umsetzung von Entwicklungsprojekten.....	23
6. Festlegung von pädagogischen und organisatorischen Prioritäten.....	30
7. Prioritäten der internen Evaluation (Gegenstände, Ziele, Kriterien, Qualitätsindikatoren und Verfahren)	31

Präambel

Das Lycée Français de Berlin ist eine einzigartige Institution. Es wurde 1689 für hugenottische Einwanderer aus Frankreich gegründet und blickt auf über dreihundert Jahre Unterricht in französischer Sprache in der Tradition des klassischen Humanismus zurück.

1953 wurden das ehemalige *Collège Français* und das *Collège* der französischen Militärs in Berlin zu einer einzigen Schule zusammengefasst. Diese Zusammenlegung machte das Lycée Français de Berlin/ Französische Gymnasium zur ersten Institution der Nachkriegszeit, die mit schulischer und pädagogischer Zusammenarbeit experimentierte.

Die damals geschaffenen Strukturen haben sich im Großen und Ganzen bewährt, doch bis auf wenige Ausnahmen haben sie sich kaum weiterentwickelt. Neue Formen der Schulkooperation entwickelten sich nach dem Elysée-Vertrag unabhängig von dem Modell, das das *Lycée Français* darstellte.

Das folgende Schulprogramm ist aktualisiert und basiert auf der letzten Ausgabe, die aus dem Jahr 2017 stammt.

Seine Ausarbeitung hat als rechtlichen Rahmen das Schulgesetz des Landes Berlin vom 26.01.2004 in der Fassung vom 28.6.2010, II, 1, §8 und §9 sowie die Durchführungsverordnungen über die Ausarbeitung der Schulprogramme und die interne Evaluation (AV Schulprogramm) von 2008, in der Änderungsfassung aus dem Jahr 2011.

Auf französischer Seite sind außerdem folgende Texte zu erwähnen: *Code de l'éducation, législativer Teil: Art. L. 331-7, L. 401-1, L. 421-14; Code de l'éducation, partie réglementaire: Art. D. 312-40, D. 312-46, D. 331-1, D. 331-2, D. 341-21, R. 351-24, R. 351-25, R. 421-3, R. 421-20, R. 421-44, R. 421-55*, das Rundschreiben Nr. 88-217 vom 8. November 1988 über das Schulprogramm (*BO Nr. 31 vom 22. September 1988*), das Rundschreiben Nr. 90-108 vom 17. Mai 1990 über das Schulprogramm (*BO Nr. 21 vom 24. Mai 1990*) und das Rundschreiben Nr. 2002-098 vom 25. April 2002 über die Gesundheitspolitik in Bezug auf Schüler.

1 - Allgemeiner Rahmen des Lycée français de Berlin

1.1 - Spezifischer Rechtsstatus der Einrichtung

Die pädagogische Struktur und der Rechtsstatus des Lycée Français stellen sowohl innerhalb des französischen als auch des deutschen Schulsystems einen Sonderfall dar. Das Französische Gymnasium ist eine deutsche Schule mit französischer Sprache und ein *Etablissement en Gestion Directe (EGD)* der *Agence pour l'Enseignement Français à l'Étranger (A.E.F.E.)*. Es wird vom Land Berlin finanziert und gehört seit 2019 zu den Schulen, die unter der direkten Verwaltung des Berliner Senats stehen (zentral verwaltete Schulen - zVS).

Die französische Seite, die AEFÉ, leistet einen zusätzlichen Beitrag: Einstellung und Bezahlung der französischen Lehrkräfte; Bereitstellung von Sachmitteln, die mit besonderen pädagogischen Anforderungen verbunden sind. Der Unterricht richtet sich nach dem im Land Berlin und in der Französischen Republik geltenden Rechtsrahmen. Die Schulaufsicht wird auf deutscher Seite von der/dem Beauftragten der zVS bei der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ausgeübt. Auf französischer Seite untersteht das *Lycée français de Berlin* der Aufsicht der Kulturabteilung der französischen Botschaft und des französischen Außenministeriums.

Ein Beirat, der sich zu gleichen Teilen aus Vertretern des Landes Berlin und der französischen Verwaltung zusammensetzt, fungiert als Koordinations- und Vermittlungsorgan. Ihm gehören in beratender Funktion auch Vertreter des französischen und deutschen Personals, der Eltern und der Schüler an. Der *Beirat* entscheidet über die Struktur und die Grundsätze der pädagogischen Arbeit. Der rechtliche Rahmen seiner Arbeit ist ursprünglich das Fusionsabkommen vom 24. April 1953 und eine Reihe von spezifischen rechtlichen Bestimmungen im Berliner Schulrecht (zu den Regelungen der Schulverfassung) für die Sekundarstufe I [Schulverfassung Sekundarstufe-I-Verordnung] und für die Sekundarstufe II der Gymnasien [Verordnung Gymnasiale Oberstufe].

Das Fusionsabkommen von 1953 wurde präzisiert und von den Aufsichtsbehörden in Form einer Kooperationsvereinbarung bestätigt, die am 17. Januar 2023 unterzeichnet wurde.

1.2 - Organisationsstruktur

Doppelte Verwaltung: Entsprechend seiner Struktur hat das Französische Gymnasium eine doppelte Verwaltung und eine doppelte Leitung. Die Verwaltungsarbeit wird von einem deutschen und einem französischen Sekretariat erledigt, die den spezifischen Bedürfnissen der Schülerschaft, des Personals, der verschiedenen Gremien, der Prüfungen usw. gerecht werden.

Schulleitung: Die Schule wird von einer deutschen und einer französischen Schulleitung geleitet: auf deutscher Seite von einer Schulleiterin / einem Schulleiter und einer stellvertretenden Schulleiterin / einem stellvertretenden Schulleiter, auf französischer Seite von einem oder einer Schulleiter:in und einer *Conseillère principale / einem Conseiller principal d'éducation (CPE)*. Hinzu kommen auf deutscher Seite die Leitungsfunktionen Pädagogische Koordination der Oberstufe, Fach- und Fachbereichsleitungen, die Koordination der Mittelstufe sowie der/die Qualitätsbeauftragte. Auf der französischen Seite werden diese Funktionen ergänzt durch die Koordinatoren/-innen der Fächer.

Schulleben: Das *Bureau de la vie scolaire (BVS)* besteht aus einem Team von *Assistants d'éducation (AED)*, das der *Conseiller principal d'éducation (CPE)* unterstellt ist. Das *BVS* hat die Aufgabe, die Abwesenheiten, in erster Linie von Lehrkräften der französischen Verwaltung, zu verwalten und außerunterrichtliche Aktivitäten mit den Schülern durchzuführen. Der/die *CPE* hat folgende Aufgaben:

- Beteiligung an der Entwicklung und Umsetzung der Bildungspolitik der Schule

- Gewährleistung der individuellen und kollektiven pädagogischen und erzieherischen Betreuung der Schülerinnen und Schüler
- Sicherstellung einer vertrauensvollen Beziehung zu den Familien
- Zur Qualität des Schulklimas beitragen
- Das Team für das Schulleben (*BVS*) zu leiten

Im FG ist der/die CPE außerdem für Folgendes zuständig

- Die Organisation der französischen Prüfungen
- Die Anmeldung der neuen Schüler:innen in der französischen Verwaltung

Die *AEDs* beteiligen sich an der Betreuung und erzieherischen Begleitung der Schülerschaft und erledigen insbesondere:

- Aufgaben der Beaufsichtigung von Schülern von der Ankunft bis zum Verlassen der Schule einschließlich während des Essensdienstes
- die Betreuung von Schulausflügen,
- Betreuung und Animation von Aktivitäten des sozio-educativen Foyers und des *Maison des lycéens* (Schülerhaus),
- die Teilnahme an allen erzieherischen, sportlichen, sozialen, künstlerischen oder kulturellen Aktivitäten, die den Unterricht ergänzen,
- Hilfe beim Lernen und bei den Hausaufgaben,
- Die Teilnahme an der Organisation und Beaufsichtigung von Prüfungen,

1.3 - Pädagogische Struktur

Das Französische Gymnasium ist ein grundständiges Gymnasium, ein Gymnasium, das mit der *CM2* / 5. Klasse (und nicht mit der *5ème* / 7. Klasse) beginnt und mit der *Terminale* / 12. Klasse endet. Alle Schülerinnen und Schüler, die in die *CM2* / 5. Klasse aufgenommen werden, werden in der deutschen Verwaltung eingeschrieben. Ab der 5. Klasse / 7. Klasse werden die Schüler je nach ihrer Herkunftsschule entweder in der deutschen oder in der französischen Verwaltung eingeschrieben. Ein Wechsel der Verwaltungszugehörigkeit kann ab der 5. / 7. Klasse beantragt werden.

In der *CM2* / 5. Klasse und *6ème* / 6. Klasse gibt es drei Klassen pro Stufe. Diese Klassen gehören zur deutschen Verwaltung.

In der Klasse 5a (*CM2* für deutschsprachige Schülerinnen und Schüler) werden alle Fächer auf Deutsch unterrichtet und Französisch erhält einen verstärkten Stundenplan mit 8 Wochenstunden. In den Klassen 5b und 5c (*CM2* für zweisprachige Schüler) werden alle Fächer mit Ausnahme von Mathematik auf Französisch unterrichtet, ebenfalls gibt es deutschsprachige Module u. a. in den Gesellschaftswissenschaften.

Ab der *5ème* / 7. Klasse kommen die Schüler:innen hinzu, die hauptsächlich aus den beiden 6. Klassen der *École Voltaire*, der AEFÉ-Grundschule (mit dem Status einer *Ersatzschule*), kommen. Französisch ist dann die Unterrichtssprache für alle Schüler:innen, auch für die deutschsprachigen. Die Schülerschaft beider Verwaltungen erhalten bis auf wenige Ausnahmen denselben Unterricht.

Ab der *4ième* / 8. Klasse erfolgt der Unterricht auf der Grundlage französischer Lehrbücher, außer in Deutsch und den modernen Fremdsprachen.

Derzeit gibt es also fünf Klassen pro Stufe von der 7. Klasse bis zur 10. Klasse.

Von der *CM2* / 5. Klasse bis zur *Seconde* / 10. Klasse findet der Unterricht grundsätzlich im Klassenverband statt.

Ab der *Première* / 11. Klasse und in der *Terminale* / 12. Klasse werden nur die Kurse des "*tronc commun*" (ähnlich den deutschen Grundkursen) im Klassenverband unterrichtet. Der restliche Unterricht findet in Kursgruppen statt, je nachdem, welche Wahl der Grund- und Leistungsfächer die Schülerinnen und Schüler getroffen haben.

In der *Première* / 11. Klasse und in der *Terminale* / 12. Klasse wird die Wahl der Abiturse (Leistungskurs, Grundkurs) für Schüler, die sich für diese Prüfung entscheiden, mit den Wahlmöglichkeiten und Spezialisierungen (*Spé* = LK) des *Baccalauréat* abgestimmt, so dass die Schüler:innen beide Prüfungen gleichzeitig ablegen können. Die Schülerinnen und Schüler der französischen Verwaltung haben ebenfalls die Möglichkeit, sich auf das französische *Abibac* vorzubereiten, d. h. die Sachfächer werden in deutscher Sprache (als Fremdsprache) unterrichtet.

Unterricht in den Leistungskursen (*Spécialités*)

Nach der Reform des Abiturs im Jahr 2019 sind die "Serien" zugunsten von *Spécialités* abgeschafft worden. Am Französischen Gymnasium werden derzeit die folgenden *Spécialités* (frz. LK) angeboten: *LLCER* (*Langue, littérature, civilisations étrangères et régionales*, also Sprache, Literatur, Landeskunde) Deutsch, *LLCER* Englisch und Englisch "*Monde Contemporain*" also mit landeskundlicher statt literarischer Ausrichtung, *SES* (Wirtschafts- und Sozialwissenschaften), *SVT* (Lebens- und Geowissenschaften), Physik-Chemie, Mathematik, *HLP* (Geisteswissenschaften, Literatur und Philosophie), *HGGSP* (Geschichte-Geographie, Geopolitik und Politikwissenschaft). Andere Fachrichtungen, z. B. Bildende Kunst (*AP*) und Numerik und Informatik (*NSI*), können über das *Centre National d'Enseignement à Distance* (*CNED*) belegt werden, wobei je nach Jahrgang eine Betreuung durch eine Bezugslehrkraft am Französischen Gymnasium erfolgt.

Unterricht in den Grundkursen, Unterricht im gemeinsamen Kernbereich (*tronc commun*)

Französisch (11. Klasse, *Première*)

Philosophie (12. Klasse, *Terminale*)

Geschichte und Geografie, *EMC* ("Moralische und staatsbürgerliche Erziehung", entspricht Politikwissenschaften)

LV A: moderne Fremdsprache A

LV B: moderne Fremdsprache B

EPS: Sportunterricht

Naturwissenschaftlicher Unterricht

Wahlmöglichkeiten - Optionale Lehrveranstaltungen

Alte Sprachen: Griechisch, Latein

Künstlerischer Unterricht: Theater, Musik, Bildende Kunst

LV C: Moderne Fremdsprachen: Spanisch, Deutsch, andere Sprachen über *CNED* möglich.

Deutsch ist ein Wahlpflichtfach und kann nicht abgewählt werden. Für das Abitur gelten weitere besondere Belegverpflichtungen.

Reihenfolge des Sprachenlernens

5. Klasse: Französisch und Deutsch

6. Klasse: Englisch

7. Klasse: Latein

8. Klasse: Fortsetzung von Latein oder Beginn von Spanisch (Wahlpflichtfach),
Altgriechisch (zusätzliches Wahlfach)

10. Klasse: Spanisch oder Latein (optional) und/oder Altgriechisch - je nach Ressourcen der Schule.

Für diejenigen, die neben dem *bac* auch das Abitur ablegen, stammen die Fächerkombinationen aus einer Liste, die auf der Website der Schule vorgestellt wird (<https://www.fg-berlin.eu/Abitur>).

Vergleichsarbeiten, Prüfungen, Diplome

8. Klasse	VERA 8 (vergleichende Bewertung in Deutsch und Französisch) Bewertung von deutschen Verwaltungsschülern.
9. Klasse	Diplôme National du Brevet (DNB) schriftlich in den Fächern Französisch, Mathematik, Geschichte-Geografie, Naturwissenschaften sowie eine mündliche Präsentation in einem Wahlfach obligatorisch für alle (mit Prüfungsgebühren)
10. Klasse	Mittlerer Schulabschluss (MSA) Alle Schülerinnen und Schüler, die in der <i>Seconde</i> / 10. Klasse den muttersprachlichen Unterricht Deutsch belegt haben, erhalten den MSA laut Berliner Schulgesetz für die Gymnasien (nach gymnasialer Versetzungsordnung). Dies ist die Voraussetzung für die Aufnahme in den Abiturzug. Schülerinnen und Schülern der französischen Verwaltung, die ein doppeltes Diplom anstreben, steht die Bewerbung um eine Aufnahme in den Abibac-Zug offen.
11. Klasse	Vorgezogene schriftliche Französisch-Klausur (<i>Epreuve Anticipée de Français, EAF</i>) obligatorisch für alle. (mit Prüfungsgebühren)
12. Klasse	Baccalauréat für alle (mit Prüfungsgebühren). Abibac (nur offen für Schüler der französischen Verwaltung, d. h. mit Deutsch als Fremdsprache) Abitur (obligatorisch für Schüler:innen der deutschen Verwaltung und offen für Schüler der französischen Verwaltung mit MSA) Anerkennung der Ergebnisse des Baccalauréat für das deutsche Abitur in den meisten schriftlichen Fächern.

	Zentralabitur (Berliner Zentralabitur) in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch. Mündliche Abiturprüfungen in französischer Sprache nach dem deutschen Verfahren. Die "Große Mündliche Prüfung" (<i>le Grand Oral</i>) ersetzt die 5. PK des Abiturs.
--	---

Schulrhythmus

- von 8.00 Uhr bis max. 17.15 Uhr

- Nachmittagsunterricht ist häufiger ab der *5ième*/ 7. Klasse

Stundenplan nach Niveaustufen (45-Minuten-Perioden) - Pflichtunterricht (vom Beirat im Jahr 2024 bestätigt)

- CM2 / 5. Kl. 30 à 31
- 6^e / 6. Kl. 36 à 37
- 5^e / 7. Kl. 40
- 4^e / 8. Kl. 39 à 42
- 3^e / 9. Kl. 38 à 41
- Seconde / 10. Kl. 41 à 50

1.3.1 - Andere Besonderheiten des Unterrichts

1. In Deutsch findet der Unterricht in Niveaugruppen statt: es gibt das Niveau der "Muttersprache" bzw. Niveaugruppen, die dem GER entsprechen (A1-C2), dabei können Niveaustufen verbunden werden.

In der 4^e /8. Klasse und in der 3^e/9. Klasse sowie in der *Terminale*/12. Klasse haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das DSD I bzw. das DSD II (*Deutsches Sprachdiplom*) zu absolvieren. Das *Deutsche Sprachdiplom* (DSD) der Kultusministerkonferenz ist das einzige Schulprogramm der Bundesrepublik Deutschland für Deutsch als Fremdsprache im Ausland. Die Prüfung zum *Deutschen Sprachdiplom - Zweite Stufe* (DSD II) bewertet die Deutschkenntnisse auf den GeR-Niveaustufen B2/C1. Ein DSD II-Diplom gilt als Nachweis der deutschen Sprachkenntnisse, die für ein Studium an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland erforderlich sind.

2. Die *classe de seconde* / 10. Klasse hat eine besondere Bedeutung: Sie ist das erste Jahr des *Seconde Cycle des Lycées* im französischen System und gilt auch als Einführungsphase der Oberstufe im Berliner System. In beiden Systemen ist sie also eine Klasse, die auf den *Cycle terminal* / Qualifikationsphase vorbereitet. Die Schüler können zwischen verschiedenen Optionen wählen (siehe Liste des Wahlunterrichts).

3. Gemäß den Berliner Lehrplänen ist das Fach "Ethik" für alle Schüler ab der 5^e / 7. Klasse zu belegen. Der Unterricht in katholischer oder evangelischer Religion ist optional. Außerdem nehmen die Schüler mit Deutsch als Muttersprache in der 10. Klasse an einem Kurs "moralische und staatsbürgerkundliche Bildung" (EMC) auf Deutsch (*Politische Bildung*) teil.

4. Abibac: Dieser Zug, der ab der *Seconde* / 10. Klasse beginnt, ist Schüler:innen der französischen Verwaltung vorbehalten, die ihr deutschsprachiges Profil verstärken möchten: In der 10. Klasse haben sie 5 statt 4 Deutschstunden und Geschichte und Geographie sowie EMC (*Politische Bildung*) werden auf Deutsch unterrichtet. In der 11. und 12. Klassenstufe haben sie 6 statt 4 Stunden Deutsch sowie 6 statt 4 Stunden Geschichte, Geografie und EMC (auf Deutsch).

1.3.2 - MINT

Das Profil "MINT" umfasst die Bereiche Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) sowie Technik. Naturwissenschaftliche und mathematische Berufe sind für unsere heutige Gesellschaft von größter Bedeutung.

Das Lycée Français erhielt 2015 das Siegel "MINT-freundliche Schule", eine Schule, in der die Naturwissenschaften im Vordergrund stehen, als Anerkennung für einen vertieften Unterricht in Mathematik, Informatik, "Lebens- und Erdwissenschaften" (SVT) und Physik und Chemie (PC).

Das MINT-Profil zeichnet sich durch folgende Punkte aus:

- Konferenzen und Workshops werden regelmäßig mit Forscher/innen organisiert.
- Möglichkeit, an verschiedenen Projekten teilzunehmen (Mathe in Jeans, Studienreise nach Briançon, AG nachhaltige Entwicklung, AG Legosteine)
- die Anschaffung von Whiteboards durch das Gymnasium und die Möglichkeit eines medienübergreifenden Unterrichts
- die Organisation eines "Tags der Wissenschaft" (Science Day)
- die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an verschiedenen wissenschaftlichen Wettbewerben (Geowissenschaftsolympiade, Olympiade und Mathematik, Chemie, Physik und Biologie, Jugend forscht, *Cgénial* ...)
- die Anerkennung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums in den "MINT"-Fächern

Weitere Informationen über das Siegel finden sich in der Rubrik auf der Website des Gymnasiums: <https://www.fg-berlin.eu/Generalites>

1.3.3 - Der schulische Nachweis der Verkehrssicherheit (ASSR)

Die Verkehrssicherheitserziehung ist Gegenstand eines Bildungskontinuums in den französischen Schulen. In der Oberschule werden die ASSR 1 und 2 vorbereitet und abgelegt. Die *Attestation Scolaire de Sécurité Routière (ASSR)* ist ein nationales pädagogisches System in Frankreich, mit dem junge Menschen für die Regeln der Straßenverkehrssicherheit sensibilisiert und ausgebildet werden sollen. Er ist in zwei Stufen unterteilt, für die die Schülerinnen und Schüler Bescheinigungen erhalten (*ASSR 1* in der 7. Klasse und *ASSR 2* in der 9. Klasse).^{ème}

Das Lycée français ist wie alle französischen Schulen für die Organisation und Durchführung der Ausbildung in der Klasse zuständig und stützt sich dabei auf verschiedene Unterrichtsmaterialien (Broschüren, Videos, Simulationen, Zugang zur nationalen Online-Plattform...). Die Lehrkräfte behandeln die Themen der ASSR 1 oder 2 im Laufe des Schuljahres in Verbindung mit dem Lehrplan der verschiedenen betroffenen Fächer. Es können auch spezifische Vorbereitungssitzungen eingerichtet werden.

Die Prüfungen für ASSR 1 und ASSR 2 werden in Form von kollektiven theoretischen Prüfungen in der Schule abgehalten. Sie bestehen aus einem Multiple-Choice-Test, der die während der Ausbildung erworbenen Kenntnisse abfragt.

Ziele von ASSR 1: Erwerb der wesentlichen Kenntnisse und Verhaltensweisen, um sich als Fußgänger, Radfahrer und Beifahrer in einem Fahrzeug sicher fortbewegen zu können.

Ziele von ASSR 2: Vertiefung der in ASSR 1 erworbenen Kenntnisse und Verhaltensweisen mit Schwerpunkt auf dem Fahren von Mopeds und der Sicherheit der zukünftigen Fahrer.

Die ASSR 1 und 2 sind für alle Schülerinnen und Schüler, die in Frankreich zur Schule gehen, verpflichtend. In Frankreich ist der Erwerb der ASSR 2 Pflicht, um sich für die Prüfung zum Brevet de Sécurité Routière (BSR) anzumelden, ein Moped zu steuern und den Führerschein zu machen.

(Ressource: <https://eduscol.education.fr/941/education-la-securite-routiere>)

1.4 - Die Schüler

Im Schuljahr 2023/2024 hat die Schule 792 Schüler, ihre Zahl ist in der französischen Verwaltung leicht höher. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Lycée Français de Berlin als französische Auslandsschule die Kinder französischer und französischsprachiger Familien, die auf der Durchreise in Berlin sind, in der Mittelstufe und vor allem in der Oberstufe sowie die Schüler aus den sechsten Klassen der École Voltaire aufnimmt.

Über die Aufnahme in die 5. Klasse / *CM2* und in die 7. Klasse / *Cinquième* entscheidet die deutsche Verwaltung nach den Regeln, die im Berliner Gesetz (<https://www.schulgesetz-berlin.de/berlin/schulen-besonderer-paedagogischer-praegung.php>) festgelegt sind. Die Voraussetzungen für die Aufnahme in die 5. Klasse sind eine Förderprognose für das Gymnasium, gute Leistungen in Deutsch (Note 2) und das Bestehen eines standardisierten Aufnahmegesprächs, in dem die Sprachkenntnisse (die zu zwei Dritteln zählen) und die mathematischen Kenntnisse (die zu einem Drittel zählen) der Schüler bewertet werden. Die Schülerinnen und Schüler haben das Gespräch bestanden, wenn sie insgesamt mindestens 50 % der erwarteten Ergebnisse erzielt haben.

Die Schülerinnen und Schüler kommen aus allen Bezirken Berlins und haben einen vielfältigen soziokulturellen Hintergrund. Am Lycée Français gibt es Schüler aus über 70 Nationen (Stand 2024). Aus diesen Gründen sind die Klassen heterogen. Je nachdem, aus welchem Schulsystem, d. h. aus dem französischen, deutschen oder zweisprachigen Unterricht, sie kommen, kommen die Schüler mit unterschiedlichen Vorkenntnissen, Methoden und Erwartungen.

1.4.1 Schülervertretung - SV (*Schülervertretung*):

Diese Versammlung umfasst die von den Schülern in jeder Klasse gewählten Vertreter. Ihre Arbeitsweise wird durch das Berliner Schulgesetz geregelt. Es finden regelmäßige Versammlungen statt. Einmal im Jahr treffen sich die Schüler der SV zu einer Wintertagung, um längerfristige Projekte zu planen.

1.4.2 Alumni

Seit 2020 gibt es eine Reihe von Videoporträts ehemaliger Schülerinnen und Schüler des FG. Diese Videos beleuchten den schulischen Werdegang und den Studiengang, für den sie sich entschieden haben. Parallel zu diesen ALUMNI-Porträts wurde eine Datenbank der "Ehemaligen" eingerichtet; die Abiturienten/-innen melden sich mithilfe eines QR-Codes an, wenn sie ihr Abschlusszeugnis erhalten haben. Viele ALUMNIs, die den Kontakt zum Lycée Français aufrechterhalten haben, melden sich jedoch regelmäßig online mithilfe des Formulars an, um der "großen Familie des FG" beizutreten.

<https://www.fg-berlin.eu/-Alumni->

Diese Rubrik veranschaulicht die Kontinuität, die die Schülerschaft am FG kennzeichnet, da oft ganze Generationen (Kinder, ihre Eltern und Großeltern) am Lycée Français unterrichtet werden/wurden.

1.5 - Die Lehrerinnen und Lehrer

Im Jahr 2024 beschäftigt das Lycée Français rund 100 Lehrkräfte, die entweder der deutschen (ca. 60%) oder der französischen (ca. 40%) Verwaltung angehören. Die Zugehörigkeit zu einer Behörde sagt nicht unbedingt etwas über ihre Nationalität oder ihren beruflichen Werdegang aus; das Lycée beschäftigt Lehrerinnen und Lehrer aller Nationalitäten. Einige französische/französischsprachige Staatsangehörige sind in der deutschen Verwaltung beschäftigt.

Die Lehrkräfte der deutschen Verwaltung sind Beamte oder Angestellte des Landes Berlin. Die Lehrkräfte der französischen Verwaltung sind "recrutés locaux" (Ortslehrkräfte) oder abgeordnete Beamte der AEFÉ. Die Verträge der Lehrkräfte entsprechen hinsichtlich des Lehrdeputats, der Dienstpflichten und der Vergütung den jeweiligen Regelungen, d. h. den Statuten des Berliner Senats oder des französischen öffentlichen Dienstes. Daher gibt es strukturelle und praktische Unterschiede, die einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Organisation des Lycée Français haben können.

1.6 - Die Eltern

Die Eltern der Schüler, unabhängig von der Verwaltung, zu der ihr Kind gehört, arbeiten im Rahmen des Berliner Schulgesetzes an der Entwicklung der Schule mit. Auf der Internetseite des Gymnasiums ist ihnen eine eigene Rubrik gewidmet:

<https://www.fg-berlin.eu/-Elterninformationen-128->

1.6.1. Elternvertretung - GEV (*Gesamtelternvertretung*):

Diese Versammlung umfasst die von den Eltern der Schüler in jeder Klasse gewählten Vertreter. Ihre Arbeitsweise wird durch das Berliner Schulgesetz geregelt (vgl. www.Schulgesetz-Berlin.de/ § 90 Gesamtelternvertretung, Gesamtelternversammlung).

Die Gesamtelternvertretung ist unabhängig und richtet sich nach den Aufgaben des § 88 des Berliner Schulgesetzes. Sie setzt sich aus den Elternvertreterinnen und Elternvertretern zusammen, die gemeinsam die Gesamtelternvertretung (GEV) bilden. Die GEV wählt aus ihrer Mitte und im Einklang mit den geltenden Regelungen ihren Vorsitz sowie Delegierte in weitere Gremien, Fachkonferenzen und Ausschüsse sowohl auf Schul- als auch auf Bezirksebene.

1.6.2 Förderverein (FV)

Dies ist der Elternverein, der die Schule in vielen Belangen und auf vielfältige Weise unterstützt. Er steht allen offen, die Mitglied werden wollen.

Dank der Mitgliedsbeiträge, zu denen noch die Einnahmen aus den verschiedenen Festen und Feiern hinzukommen, kann der Förderverein das Schulfest finanzieren, auf Antrag die nicht vom Senat gedeckten Kosten von Lehrern für Studienfahrten übernehmen, Schülern auf Antrag bei der Finanzierung von Reisen und Prüfungsgebühren helfen sowie zahlreiche Projekte an unserer Schule durchführen.

1.7 - Die städtische Umwelt

1974 zog das Lycée Français, das im damaligen "Französischen Sektor" in Tegel untergebracht war, in den Süden des Bezirks Tiergarten in das Quartier zwischen dem Lützowplatz im Westen, der Potsdamer Straße im Osten, der Kurfürstenstraße im Süden und der Lützowstraße im Norden, in eine zentrale und gut angebundene Gegend in der Nähe des Nollendorfplatzes.

Die Ecole Voltaire, die Grundschule, die etwa 150 Meter entfernt liegt, der Kindergarten und das Französische Gymnasium bilden einen deutsch-französischen Campus in Berlin.

1.8 - Räumlichkeiten und Ausrüstung

Die Räumlichkeiten umfassen das Hauptgebäude, in dem sich die Verwaltung, Klassen- und Fachräume befinden, eine große Sporthalle im Süden und eine Aula (Mehrzweckhalle) mit Nebengebäuden im Norden. Das Ganze wird durch einen Hof und einen großen Sportplatz im Westen ergänzt. Das Hauptgebäude enthält 58 Klassenräume auf 6 Etagen, darunter 12 Fachräume (SVT, Physik-Chemie, Informatik, Musik und Bildende Kunst) sowie ein CDI (Bibliothek) und eine Kantine.

1.9 - Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Einrichtungen

Die Schule unterhält (einmalige oder langfristige) Kooperationsbeziehungen mit den folgenden Institutionen:

- die École Voltaire (der französische Schulleiter ist auch der Schulleiter der École primaire Voltaire)
- die französischen Gymnasien in der Zone Mittel- und Osteuropa (ZECO) für die Abiturprüfungen
- das Institut Français für verschiedene kulturelle Veranstaltungen
- die französische Botschaft für verschiedene kulturelle und wissenschaftliche Veranstaltungen
- die Universität Potsdam für das Projekt *Mathe in Jeans*
- die Deutsch-Französische Gesellschaft (DFG)
- das Grips-Theater

Seit 2014 ist das Lycée français als erste Schule in Deutschland Teil des Schulnetzwerks PASCH (Initiative "Schulen: Partner der Zukunft") des Auswärtigen Amtes.

1.10 - Außerunterrichtliche Aktivitäten

1.10.1 - Freiwillige Arbeitsgemeinschaften, AGs

Es werden verschiedene Workshops für die verschiedenen Altersstufen angeboten: Fußball, Gymnastik, Theater, Musik, Kunst, Italienisch, Hausaufgabenhilfe, kreatives Schreiben, Schülerzeitung *À propos*, Zirkus, Tanz, je nach Angebot des Jahres. Diese stammen meist von Lehrkräften, aber auch von einigen nicht lehrenden Mitarbeitern (AEDs) oder Externen.

1.10.2 - Klassen- und Studienreisen, Ausflüge, Wandertage, Feste

Die Klassen- und Studienfahrten folgen den Vorgaben der Charta, die von der Schulkonferenz abgesegnet wurde. Um den sozialen Zusammenhalt der Schülerinnen und Schüler zu fördern, können die fünften und sechsten Klassen Klassenfahrten unternehmen, deren Ziel die Entwicklung der sozialen Kompetenzen ist.

In 5^{ème} / 7. Klasse und in der 4^{ème} / 8. Klasse kann der/die Klassenlehrer/in eine Reise nach den spezifischen Bedürfnissen der Klasse organisieren.

Eine Gruppe deutschsprachiger Schülerinnen und Schüler der 4^{ème} / 8. Klasse nimmt regelmäßig an einem Austausch mit einer französischen Klasse in Straßburg teil.

Ab der 3^{ème} / 9. Klasse und der *Seconde* / 10. Klasse und in den Kursen der Oberstufe werden thematische Reisen organisiert (Geologie-Reise nach Briançon, MATH.en.JEANS, Reise nach Griechenland, Reise nach Spanien usw.).

Für den Zeitraum 2021-2027 ist das Lycée français für das Projekt Erasmus+ akkreditiert. In diesem Zeitraum können Schülerinnen und Schüler der 10. Und 11. Klasse an Reisen und Austauschmaßnahmen (*student mobilities*) mit verschiedenen Partnern, darunter Norwegen und Spanien, teilnehmen.

Die Schule organisiert den traditionellen Wandertag an Berliner Schulen sowie zahlreiche Ausflüge zu Unterrichtsthemen oder sozialpädagogischen Fragen.

Jedes Jahr finden zahlreiche Feierlichkeiten statt, darunter das große Schulfest im Herbst, das Weihnachtskonzert, der Winterball, der von den Schülern zu einem von ihnen gewählten Thema organisiert wird, und der Musikwettbewerb "Flopstars" im Frühjahr.

Die Begrüßung der CM2 / 5. Klasse und die Übergabe der Diplome an die Absolventinnen und Absolventen des Brevets und des Baccalauréats sind Anlass für offizielle Zeremonien.

1.10.3 - Soziales und emotionales Lernen: Projekte und Ansprechpartner

Durch das Projekt "*Starke Klasse*" lernen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 10 lernen, wie man kooperiert und zusammenarbeitet.

Die Schule organisiert regelmäßig Workshops zur Sensibilisierung für Cybermobbing, zur Gewalt- und zur Suchtprävention.

Die Schüler haben als Ansprechpartner eine Lehrkraft für Suchtprävention, eine Lehrkraft für psychologische Unterstützung, einen Vertrauenslehrer auf deutscher und französischer Seite sowie Vertrauens-Schüler für die verschiedenen Altersgruppen.

Seit 2021 entsendet die Organisation TANDEM zwei Sozialpädagoginnen an das FG. Sie nehmen sich Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten an und sorgen für psychologische und soziale Unterstützung im schulischen Umfeld. Ebenso beraten sie Eltern und Lehrkräfte und nehmen an Arbeitsgruppen teil.

1.10.4 - Berufs- und Studienorientierung

Bisher fand ein Betriebspraktikum am Ende der 10. Klasse statt. Ab dem Schuljahr 2024 sind **zwei Betriebspraktika** geplant, in 3^{ème} und am Ende der 10. Klasse. Auf der Website des Gymnasiums ist dem Praktikum eine ausführliche Rubrik gewidmet: <https://www.fg-berlin.eu/Stages-entreprise>.

Das Berufsforum findet in der Regel im Laufe des Monats März statt und wird durch die Teilnahme von Eltern und ehemaligen Schülern unterstützt. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten ein Beratungsangebot durch die Beratungslehrkräfte, der CPE, den Vertreter der

Jugendberufsagentur und natürlich durch die Klassenlehrkräfte. Spätestens in der 11. Klasse gibt es individuelle Gespräche mit dem Vertreter der Jugendberufsagentur.

Die Schule bietet einigen Schülern auch die Möglichkeit, sich für verschiedene **Stipendienprogramme zu bewerben**. Zum Beispiel die *Studienstiftung des Deutschen Volkes*, das Major Excellence Stipendium.

1.10.5 - Förderung von Spitzenleistungen

1.10.5.1 - Teilnahme an Wettbewerben

Das Lycée Français nimmt regelmäßig an folgenden Wettbewerben teil, wobei diese Liste nur einen Auszug der Maßnahmen wiedergibt: MATH.en.JEANS und *Känguru-Wettbewerb* (Mathematikwettbewerb), deutsch-französische Wettbewerbe (Olympiade) in Chemie und Mathematik, Berliner Lesewettbewerb der sechsten Klassen, Else-Adrian-Rezitationswettbewerb auf Deutsch, Geographiewettbewerb des Magazins Géo, Fremdsprachenwettbewerb, Übersetzungswettbewerb der Europäischen Union Juvenes Translatores, Biber-Wettbewerb in Informatik, Concours Général, Redewettbewerb der Gymnasien der Europazone, Waldlauf der Berliner Schulen, KKH-Lauf, Mini-Marathon, Berlin Euro Parlament, Schülerpreis für das Philosophische Buch, Biber-Wettbewerb (Informatik), Algoréa-Wettbewerb (Programmieren), etc.

1.10.5.2 - Preise

Die Preise, die dem Lycée Français vom Verein Palmarès e.V. verliehen werden, zeichnen verschiedene Formen von Exzellenz aus, hier einige Beispiele:

- DPG-Abiturpreis, Auszeichnung für den/die beste/n Schüler/in im Fach Physik im Abitur
- GDCh-Abiturpreis, Auszeichnung für den/die beste/n Schüler/in im Fach Chemie im Abitur
- Karl-von-Frisch-Abiturient*innenpreis, Auszeichnung für den/die beste/n Schüler/in im Fach Biologie im Abitur
- Prix Monod, Auszeichnung für den / die beste(n) Schüler(in) in Französisch als Fremdsprache seit 1807
- Levinstein-Preis, Auszeichnung für eine Forschungsarbeit seit 1957
- Else-Adrian-Preis, Rezitationspreis seit 1983 (spezifisch für FG)
- Deutsch-Französischer Preis, Auszeichnung für den Einsatz für ein besseres Miteinander in der Schulgemeinschaft seit 1989
- Hartig-Stipendium, Auszeichnung für den / die beste(n) Schüler(in) in Französisch und Philosophie im Abitur und Baccalauréat seit 2000
- Oelrichs-Stipendium, Auszeichnung für den / die beste(n) Lateinschüler(in) seit 1798
- Maria-Zaler-Preis, Auszeichnung für den / die beste(n) Schüler(in) in Griechisch seit 1975

1.11 Öffentlichkeitsarbeit

Die Schule veranstaltet jedes Jahr im Januar einen Tag der offenen Tür.

Die Website des Gymnasiums wird regelmäßig aktualisiert: www.fg-berlin.eu. Das FG ist seit dem Schuljahr 2023 auch in verschiedenen sozialen Netzwerken vertreten.

Um interessierten Eltern einen Einblick in die verschiedenen Abteilungen des FG zu ermöglichen, wurde während der Pandemie eine Reihe von Videos gedreht. Darin stellen die Fachbereichsleitungen und Fachleitungen ihre Abteilungen vor. Auch Projekte und Workshops werden in Videos vorgestellt.

<https://www.fg-berlin.eu/Journee-portes-ouvertes-videos-de-presentation-des-matieres>

Regelmäßig werden schulöffentliche Konferenzen durch die verschiedenen Fachschaften organisiert; Lehrkräfte halten selbst Vorträge oder lassen Mitglieder ihres Netzwerks auftreten, sehr oft in Zusammenarbeit mit der Französischen Botschaft.

1.12 - Entwicklung des Schulprogramms und Steuergruppe

Die Steuerungsgruppe wurde 2015 eingerichtet. Ihr gehören Vertreter der Schüler, Eltern, Lehrer und der beiden Direktionen an.

Im April 2021 wurde **das Pädagogische Profil** des Lycée Français erstellt, das einen gezielteren Einblick in die Stärken der Schule bietet. Das pädagogische Konzept und das Schulprogramm ergänzen sich: Während das erste die Kernkompetenzen der Schule aufzeigt, gibt das zweite Auskunft über die aktuelle Entwicklung der Schule.

Die konstituierenden Stärken des FG-Profiles sind folgende:

- Deutsch und Französisch am Lycée français
- Wissenschaft und Forschung
- die Nutzung digitaler Medien am Lycée français
- nachhaltige Entwicklung
- Inklusion
- innen und außen: Kommunikation und Image des Lycée Français

2 - Aktueller Stand

2.1 - Prüfungsergebnisse

DNB-Ergebnisse am Lycée français :

2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
94%	94,9%	100%	92,3%	98,35%	97,32%	98,14%

Ergebnisse des MSA

Während der Pandemie wurde ein Teil der MSA-Prüfungen abgeschafft, die Präsentationsprüfung wurde beibehalten (Präsentationsprüfung/ 4. Prüfungskomponente). Als Beispiel sind hier die Ergebnisse für das Jahr 2022 aufgeführt:

	Note "1"	Note "2"	Note "3"	Note "4"
75 Kandidatinnen und Kandidaten.	35	21	10	5

Ergebnisse des Abiturs

Bei den Abiturergebnissen steht viel auf dem Spiel, wenn es um den in dieser Prüfung erzielten Notendurchschnitt geht. In einigen Studiengängen (u. a. Psychologie und Medizin) ist aufgrund des sehr hohen *Numerus clausus* ein außergewöhnlich hoher Notendurchschnitt (im Bereich von 1,0) erforderlich, um zugelassen zu werden. Aus diesem Grund ist der Notendurchschnitt für unsere Schülerschaft ein besonders wichtigerer Indikator.

Ergebnisse des Abiturs						
	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Preisträger/innen/Kandidat/innen	48/ 50	29/29	44/44	43/43	52/53	29/29
Gesamtdurchschnitt	1,8	1,9	2,0	1,9	1,7	1,5

Abibac-Ergebnisse für das Schuljahr 2022-2023

18 eingeschrieben	Auszeichnung "sehr gut"	Note "gut"	Prädikat "ziemlich gut"
18 zugelassen	77,78%	16,67%	5,56%

Baccaluréat-Ergebnisse von seit 2018

Erfolgsquote beim <i>Bac</i>					
2018	2019	2020	2021	2022	2023
94%	97%	100%	98,2%	99,2%	100%

Beim *Bac* geben die "Prädikate" (Auszeichnung, Note) Aufschluss über die Qualität der erzielten Ergebnisse:

	Auszeichnung "sehr gut"			Note "gut"			Prädikat "ziemlich gut"		
	L	ES	S	L	ES	S	L	ES	S
2019	41%	28%	40%	9%	13%	26%	32%	18%	19%
2020	42,9 %	30,2%	49,1%	7,10%	37,2%	27,30%	28,6%	20,9%	21,8%
2021	36,29%			21,77%			23,39%		
2022	36,29%			21,77%			23,39%		
2023	47,67%			15,12%			16,28%		

L: literarisch ES: wirtschaftlich und sozial S: wissenschaftlich

Nach der Reform des *Bac* im Jahr 2020 werden die Studiengänge (*L*, *ES*, *S*) zugunsten von Leistungskursen (*Spécialités*) abgeschafft.

2.2 Inspektionen

Der Inspektionsbericht von 2016, der von der Berliner Schulinspektion durchgeführt wurde, ermöglichte die Identifizierung von Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten. Er war aus der Perspektive einer deutschen Pädagogik und deutscher Erwartungen erstellt worden. Daher ist es wichtig, die Ergebnisse an den Kontext anzupassen. Im *Lycée français* stützt sich die Wissensvermittlung auf eine hybride Pädagogik, in der sich die beiden pädagogischen und didaktischen Ansätze aus Frankreich und Deutschland miteinander verbinden.

Für 2024 ist ein Inspektionsbesuch der AEFÉ im Rahmen der Homologationsüberwachung vorgesehen. Die Homologation wird vom französischen Bildungsministerium Schulen und französischen Bildungseinrichtungen im Ausland erteilt, deren Unterricht dem an öffentlichen Schulen und Bildungseinrichtungen in Frankreich erteilten Unterricht entspricht.

2.3 Analyse der aktuellen Situation in Bezug auf die Qualität der Schul- und Unterrichtsprozesse.

Die im Folgenden dargestellten Analyseelemente sind eine Zusammenstellung von Informationen, die in den letzten Jahren gesammelt wurden und die Sicht der gesamten FG-Gemeinschaft widerspiegeln:

- Die SWOT-Bögen, die zu Beginn des Schuljahres 2023-2024 in den verschiedenen Fachkonferenzen erstellt wurden;
- Die Protokolle der verschiedenen Workshops des Studientags am 8. Dezember 2020 rund um die verschiedenen Themenbereiche, die das im April 2021 geschriebene pädagogische Konzept betreffen;
- Die während des Studientags im Februar 2024 gesammelten Fragen
- Die Ergebnisse der Elternumfragen der GEV während des Covid-Zeitraums (im Kontext dieses Zeitraums zu sehen);
- Die Ergebnisse der Arbeit, die die *Schülervertreter (SV)* während ihrer *Wintertagung* am 14. März 2024 geleistet haben.

Kommunikation

Die verschiedenen Umfragen berichten seit Jahren von anhaltenden Kommunikationsproblemen auf vielen Ebenen, was zu einem Mangel an Vertrauen und zu einer erschwerten oder gar unmöglichen Zusammenarbeit führt.

Die Schüler (hauptsächlich aus der *Première* und *Terminale*) beklagen eine zu geringe Kommunikation über die Möglichkeiten nach dem Abitur (stärker ausgeprägt in Bezug auf das Studium in Frankreich als in Deutschland) und ganz allgemein eine zu geringe Kommunikation und zu wenig geeignete Maßnahmen zur Gestaltung ihrer Zukunft (Studienberatung).

Personal

Die Lehrkräfte und die Mitarbeiter des Schullebens werden als engagiert und dynamisch erlebt, auch wenn es manchmal an Zusammenhalt mangelt, z. B. aufgrund unterschiedlicher Arbeitsverträge (mit den jeweiligen Vor- und Nachteilen) oder der Konkurrenz zwischen bestimmten Fächern und Wahlmöglichkeiten, die mit dem Schulbetrieb zusammenhängen.

Es wird manchmal als schwierig empfunden, die pädagogische Freiheit (die für einen qualitativ hochwertigen und an die Heterogenität der Schüler angepassten Unterricht notwendig ist) zu bewahren und gleichzeitig alle Zwänge im Zusammenhang mit den beiden Rechtsrahmen (Französisch und Deutsch) sowie die Wünsche und/oder Bedürfnisse der verschiedenen Mitglieder der FG-Gemeinschaft (Lehrkräfte, Mitarbeiter des Schullebens, Schulleitung, Eltern, Schüler) zu respektieren. Diese Empfindung wird durch den Mangel an Zeit für Absprachen, die innerhalb der Fachschaften und zwischen den Teams zur Verfügung gestellt werden, noch verstärkt. Dies beeinträchtigt die Entwicklung einer kohärenten Arbeitsweise, die den dem FG innewohnenden Zwängen gerecht wird.

Schülerinnen und Schüler und Klassen

Das FG zeichnet sich durch eine engagierte, multinationale, mehrsprachige und heterogene Schülerschaft aus, was einen großen Bedarf an Binnendifferenzierung mit sich bringt.

Kleine Klassengrößen in vielen Unterrichtsgruppen ermöglichen einen effektiven Umgang mit dieser Heterogenität im Unterricht. Die Klassengröße am FG liegt im Durchschnitt bei 21 Schülern (maximal 30).

Diese Heterogenität verhindert zum Teil eine integrative Beziehung zwischen den Schülern. Dies lässt sich zum Teil durch die Zwänge bei der Klassenbildung erklären, wo die

Alphabetisierungssprache ein Kriterium ist, das eine kulturelle Mischung der Schüler beeinträchtigt und es den Schülern nicht ermöglicht sich wirklich zu begeben.

Die Schülerinnen und Schüler haben den Eindruck, dass ihre Pflichten stärker betont werden als ihre Rechte und dass sie nicht ausreichend in die Entscheidungen des FG einbezogen werden. Themen im Zusammenhang mit zwischenmenschlichen Beziehungen (Respekt, Mobbing, Diskriminierung), der Organisation des Unterrichts (Stundenpläne, Transparenz bei Benotungen und Bewertungen) und dem Wohlbefinden in der Schule (Räumlichkeiten, Hygiene, Kantine, Vandalismus) sind ihnen zentrale Anliegen.

Ausstattung

Das Leben in der Einrichtung ist von positiven Aspekten, aber auch von einigen Defiziten geprägt.

- Der immense Renovierungsbedarf des Schulgebäudes bietet keine lernfördernde Umgebung (undichtes Dach, Unterbrechung der Wasser- und/oder Stromversorgung in einigen Räumen für Naturwissenschaften oder Kunst).
- Der Platz- und Raumangel aufgrund der steigenden Anzahl an Gruppen und der Mangel an eigenen Räumlichkeiten, in denen sich die Schüler außerhalb der Unterrichtszeiten aufhalten können, ist groß. Nur die 12. Klasse verfügt über einen Ruhe- oder Entspannungsraum im vierten Stock. Das Lehrerzimmer bietet nicht genügend Platz, sodass nicht jeder Lehrer einen festen Arbeitsplatz haben kann. Laut einer Studie, die der Senat bei der Erstellung des Raumkonzepts durchgeführt hat, würden am FG 1000 m² für die Schülerzahl fehlen.
- Fächer wie Naturwissenschaften, Kunst, Technik und Informatik verfügen über eine relativ gute Ausstattung, aber die Ausstattung der Schule insgesamt muss verbessert werden, da die materiellen Bedingungen teilweise schwierig und unangemessen sind. So fehlt es beispielsweise zunehmend an grundlegenden Ressourcen wie Papier für die Kopierer und Material, das für die Sauberkeit benötigt wird (zu wenige Mülleimer in den Gemeinschaftsbereichen, fehlende Besen in den Räumen).
- Seit dem Digitalpakt im Jahr 2019-2020 sind ausnahmslos alle Räume des Lycée Français mit IWBs ausgestattet. Die Infrastruktur (Kabel und WiFi) wird ständig verbessert. Allerdings sind die Bedingungen, die einen Unterricht unter Verwendung eines digitalen Ansatzes ermöglichen, noch nicht gegeben: die beiden Computerräume reichen in der Tat nicht aus, um den digitalen Zugang für den gesamten Unterricht zu ermöglichen, und die Instabilität des Computer- und Internetnetzwerks beeinträchtigt die digitalen Praktiken. Auch auf das Fehlen eines Sprachlabors wird hingewiesen.
- Das Dokumentations- und Informationszentrum (*Centre de Documentation et d'Information, CDI*) empfängt alle Schüler:innen und Mitarbeiter:innen der Schule. Es ist ein Ort, an dem man Recherchen durchführen, lesen (Romane in verschiedenen Sprachen, Zeitungen, Comics), Bücher ausleihen und sich über Berufe und Ausbildungen informieren kann. Er wird von einem/einer Dokumentationslehrer/in und einem/einer Dokumentationsassistenten/in verwaltet. Die Schülerinnen und Schüler kommen allein oder mit einer Klasse. Das CDI ist täglich von 8:00 bis 17:15 Uhr durchgehend geöffnet; ein Plan zeigt die Reservierungen an. Dieses FG-interne Angebot ergänzt die zahlreichen öffentlichen Bibliotheken, die in den verschiedenen Bezirken der Stadt Berlin verbreitet und kostenlos zugänglich sind.
- Die Kantine (die von einem externen Anbieter betrieben wird) bietet zwei Menüs zur Auswahl an, und das Vorhandensein einer Cafeteria erhöht das Angebot für Schüler, die das Gymnasium während der Mittagspause nicht verlassen können; allerdings sind die Preise sowie die angebotenen Menüs für einen Großteil der Schüler nicht attraktiv genug. Das Mittagessen der Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse wird vom Berliner Senat bezahlt.

Aktuelle Herausforderungen

Vandalismus: Gewalt in Form von Vandalismus, u. a. mit beleidigenden und diskriminierenden Graffitis, nimmt seit einigen Monaten deutlich zu und zeugt von einem allgemeinen Unbehagen (Mangel an gegenseitigem Respekt und Rücksichtnahme, der auf allen Ebenen empfunden wird). Dieses Unbehagen äußert sich in einem Mangel an Verantwortungsbewusstsein und der Identifikation einiger mit dem FG. Die regelmäßige Reinigung des Hofes durch freiwillige Schüler/Klassen wird eingeführt, um das Bewusstsein für einen vernünftigen Umgang mit Müll und einen besseren Respekt vor den Räumlichkeiten zu schärfen.

Sucht: Trotz seines aktiven Präventionsansatzes ist auch das FG nicht frei von dem Problem des (manchmal regelmäßigen) Konsums von Substanzen wie Alkohol oder bestimmten illegalen Drogen durch Schüler.

Parallel zu den durchgeführten Präventionsmaßnahmen sind Überlegungen zur besseren Raumnutzung und zur Verbesserung der Arbeits- und Erholungsumgebung für die gesamte Gemeinschaft des FG notwendig und konkrete Maßnahmen unerlässlich.

Stundenbelastung: Auch wenn die Attraktivität des Gymnasiums in den unteren Klassen hoch ist, ist der Übergang von der *CM2* / 5. Klasse zur *6^e* / 6. Klasse aufgrund des höheren Stundenvolumens (vor allem aufgrund des intensivierten Sprachunterrichts) für einige Schüler:innen schwierig und wird von einem Teil der Schulgemeinschaft als problematisch angesehen.

Das im Vergleich zu den klassischen Berliner Gymnasien höhere Unterrichtsvolumen in der Oberstufe (Qualifikationsphase: 11. und 12. Klasse), das jedoch für die Umsetzung der französischen und (für Schüler, die neben dem *Bac* auch das deutsche Abitur anstreben) Berliner Lehrpläne notwendig ist, hat manchmal zur Folge, dass einige Schüler nach der 10. Klasse an andere Berliner Oberstufen wechseln. Darüber hinaus schränkt diese hohe Belastung durch Unterrichtsstunden die Möglichkeit von Zeitfenstern für andere Bildungsaktivitäten in den höheren Klassen (Musik, Sport, verschiedene AGs) ein oder verhindert sie sogar.

Komplexität der Funktionsweise der Einrichtung: Da das FG eine einzigartige Einrichtung ist, die das französische und das Berliner System mit individuellen und komplexen Regelungen auf mehreren Ebenen im Vergleich zur "rein" französischen bzw. Berliner Funktionsweise kombiniert, ist seine Arbeitsweise nicht leicht zu verstehen, insbesondere für neue Mitglieder der FG-Gemeinschaft. Die als unzureichend und manchmal ineffizient empfundene Kommunikation innerhalb der Schulgemeinschaft sowie der fehlende Zusammenhalt zwischen den verschiedenen Mitgliedern der Schulgemeinschaft behindern eine ruhige und vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre und stellen somit einen negativen Einfluss auf das Klima am FG dar.

Kohärenz des pädagogischen Angebots, der Projekte und der Reisen: Interessenkonflikte zwischen den zahlreichen organisierten Reisen und Projekten, den Kurs- und Prüfungsanforderungen sowie die scheinbare Konkurrenz oder die gefühlte Hierarchisierung zwischen den verschiedenen Fächern (Optionen, Kerncurriculum, Spezialisierung, *Hauptfach* oder *Nebenfach*) mit mangelnden Abstimmungsmöglichkeiten führen zu Gefühlen mangelnden Respekts, fehlender Wertschätzung oder Anerkennung und damit zu Spannungen innerhalb der FG-Gemeinschaft.

Nachhaltige Entwicklung: Abgesehen von der Garten-AG sind die Aktionen im Zusammenhang mit der nachhaltigen Entwicklung am FG seit 2022 pausiert. Die Rolle der Öko-Delegierten und die Positionierung des FG in Bezug auf die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Bildung für nachhaltige Entwicklung müssen überdacht werden.

3. Vision des Lycée Français und pädagogisches Leitbild

Die Grundsätze für Unterricht und Erziehung wurden unter Beteiligung eines Großteils der Lehrkräfte an einem Studientag im Jahr 2005 erarbeitet. Sie wurden der Vollversammlung am 25.02.2005 vorgestellt, von der Lehrerschaft mit großer Mehrheit angenommen und anschließend von der Schulkonferenz am 23.05.2005 in Form des Textes "**Visions du Lycée Français de Berlin**" verabschiedet, der zu den grundlegenden Texten des FG gehört. Er ist auf der Homepage des Lycée zugänglich.

Das Pädagogische Konzept / Profil pédagogique (online auf der Website des Lycée français) wurde gemäß den Vorgaben des Senats erstellt und soll die Stärken der Schule hervorheben, damit sich die Schule klar in der Berliner Schullandschaft – auch gegenüber anderen internationalen Schulen - positionieren kann. Er wurde während der *Studientage (Studientage)* am 8. Dezember 2020 und am 3. März 2021 entworfen.

Außerdem soll es von einem Raumkonzept begleitet werden, in dem die Unterrichtsprinzipien und -konzepte ihren Widerhall in der Belegung der Räumlichkeiten finden.

Zu diesen Dokumenten kommen weitere Erläuterungen zu folgenden Themenbereichen hinzu:

Entwicklung der Persönlichkeit

Unser Ziel ist die Entwicklung der Persönlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler durch vielfältige soziale Interaktionen, kulturelle Begegnungen sowie verlässliche Bezugspersonen.

Auf diese Weise wollen wir engagierte, solidarische und demokratische Mitglieder der Gesellschaft und mündige Bürger ausbilden.

Durch ein breites Spektrum an Kursen und Aktivitäten in den Bereichen Kunst, Wissenschaft und Sport wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler dazu ermutigen, ihre Begabungen, Talente und Interessen zu entdecken und zu entwickeln.

Chancengleichheit

Unsere Schülerinnen und Schüler zeichnen sich durch eine Vielfalt an sozioökonomischen und kulturellen Hintergründen und Bildungswegen aus. Unsere Aufgabe als Schule ist es, gegenseitigen Respekt, Selbstwertgefühl und interkulturellen Austausch zu fördern und durch unsere Haltung zu verwirklichen.

Modernität

Wir sind eine Schule, die in der **humanistischen** Tradition eines *Collège Français* steht und gleichzeitig die Schülerinnen und Schüler auf das Leben und die Teilnahme in einer **modernen Welt** vorbereiten möchte, damit sie in einer globalisierten Welt, die sich ständig verändert, selbstständig und selbstbewusst agieren können.

Sprachliche Fähigkeiten

Der Unterricht am Lycée Français stellt die Beherrschung von Sprachen in den Mittelpunkt seiner pädagogischen Ziele. Dies gilt für die Muttersprache, die Partnersprache (Französisch für Deutschsprachige, Deutsch für Französischsprachige), die modernen Fremdsprachen (Englisch und Spanisch) und die alten Sprachen (Latein und Griechisch).

4. Ziele und Entwicklungsprojekte

Ausgehend von den Informationen in Teil 2.3 (Analyse der aktuellen Situation), den verschiedenen Sitzungen der Steuergruppe in den Jahren 2023 und 2024 und den Rückmeldungen der Mitglieder der FG-Gemeinschaft nach dem Aufruf auf der Vollversammlung am 20. März 2024 wurden die folgenden Entwicklungsziele und -projekte für die kommenden Jahre festgelegt.

<p><u>Bereich der Personalentwicklung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des pädagogischen und erzieherischen Teams und Förderung des Zusammenhalts. • Verbesserung der Lebensqualität in der Schule (für Mitarbeiter) • Wiederherstellung des gegenseitigen Vertrauens innerhalb der Schulgemeinschaft (Schulleitung / Lehrer / Schüler / Eltern) • Förderung der Abstimmung zwischen den Lehrern • Förderung von Personalschulungen, insbesondere Schulungen zur Bekämpfung von Diskriminierung und Belästigung • Förderung der regelmäßigen Evaluierung von Schulprozessen, einschließlich der Qualität und Entwicklung des Unterrichts 	<p><u>Bereich Bildung und Schulleben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Lebensqualität in der Schule (für Schülerinnen und Schüler) • Entwicklung von Bildungswegen aus Sicht der Schüler (Bürger-, Gesundheits-, Zukunfts-, Kunst- und Kulturweg), insbesondere des Zukunftswegs und der Orientierungshilfe für Gymnasiasten. • Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung und Stärkung der Aktionen der Öko-Delegierten. • Stärkung der Gewaltprävention, der Rassismusprävention, der Akzeptanz von Vielfalt und unterschiedlichen Lebensentwürfen, um Diskriminierungstendenzen zu verringern. • Förderung des kulturellen Austauschs innerhalb der Schulgemeinschaft
<p><u>Bereich der Unterrichtsentwicklung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Bedingungen für die Nutzung digitaler Medien • Förderung und Forderung von Differenzierung im Unterricht, wann immer dies möglich ist, um die Inklusion zu fördern. • Heterogenität: Begrenzung der Unterscheidung nach Alphabetisierungssprache bei der Klassenbildung, um die kulturelle Durchmischung der Schüler zu fördern. • Entwicklung eines Konzepts zur Förderung des Sprachenlernens mit Deutsch und Französisch als Säulen des FG (<i>Sprachbildung</i>) und Förderung von Englisch, Spanisch und den Sprachen der Antike. • Förderung der Transparenz bei der Beurteilung und Benotung von Schülern • Stärkung des MINT-Profiles der Oberschule und Förderung von Wissenschaft und Forschung 	<p><u>Bereich der Organisationsentwicklung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Kommunikation (intern und öffentlich) und der Transparenz bei der Entscheidungsfindung. • Optimierung des Stundenplans / Stundentafel und der internen Curricula, um die Überlastung von Schülern und Lehrern zu begrenzen und Zeit für außerunterrichtliche Aktivitäten der Oberstufenschüler zu schaffen. • Entwicklung eines Alumni-Systems, um die Fortschritte der FG-Alumni besser zu verfolgen und zu kommunizieren und das Gefühl der Zugehörigkeit und Identifikation mit dem FG zu stärken. • Verbesserung der Synergie zwischen extracurricularen Projekten und Kursen und Prüfungen • Optimierung der Raumnutzung und Verbesserung der Arbeits- und Entspannungsumgebung für Personal wie auch für Schülerinnen und Schüler

5. Maßnahmen zur Umsetzung von Entwicklungsprojekten

Den unten stehenden Vorschlagslisten können weitere Maßnahmen hinzugefügt werden. Denn jedes Mitglied der Schulgemeinschaft kann der Steuergruppe zu jedem Zeitpunkt des Schuljahres Maßnahmen zur Umsetzung vorschlagen.

Bereich der Personalentwicklung		
Ziele und Zielgruppe	Vorschläge für konkrete Maßnahmen	Kommentare (Akteure, ...)
Stärkung des pädagogischen und erzieherischen Teams und Förderung des Zusammenhalts.	<ul style="list-style-type: none"> • Patenschaften für neue Kollegen einführen/verstärken (auch pädagogisch) • Überkreuzbeobachtungen 	September 2024
Verbesserung der Lebensqualität von Lehrkräften	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot für jedem neuen Kollegen 1-2 Personen pro Verwaltung als ersten Ansprechpartner (wenn möglich erster Kontakt in den Ferien vor den Präsenztagen). • Angebot zur Hilfe bei Behördengängen für Kolleginnen und Kollegen, die nach Berlin kommen und kein Deutsch sprechen. • Verbesserung der materiellen Bedingungen im Lehrerzimmer (+ Zugang zu Büromaterial) • bessere Verteilung der PP-Aufgaben (mehr Turnover bei der Ernennung) und keinen frisch gebackenen Kollegen zum PP ernennen. • Verbesserung der Aufsichtsplanung unter Beachtung der Einschränkungen in den Stundenplänen 	
Wiederherstellung des gegenseitigen Vertrauens in der Schulgemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • externe Mediatoren und Berater* für den nächsten Studientag zur Verbesserung des Schulklimas • Verstärkte Beteiligung des Personals und der Schülerinnen und Schüler durch Öffnung von Gestaltungsräumen für die Schulgemeinschaft (Einladung von Schülerinnen und Schülern zu Studientagen, Treffen der Steuerungsgruppen usw.). • Förderung der Einhaltung von Beschwerdeketten (Informationen für Schüler und Familien zu jedem Schuljahresbeginn oder bei der Ankunft eines Kindes im Laufe des Jahres) • Verbesserung der Kommunikation und Förderung des Dialogs: Organisation regelmäßiger pädagogischer Treffen (mit der Schulleitung und den Koordinatoren und Fachleitern), Präsentation der Ziele der 	

	Schulleitung, um die Transparenz bei der Entscheidungsfindung zu fördern.	
Förderung der Abstimmung zwischen den Lehrern	<ul style="list-style-type: none"> • Kolleginnen und Kollegen im Quereinstieg im Jahr ihres Eintritts an das FG eine erlassene und angerechnete Wochenstunde als Tutorin oder Tutor mit einem erfahreneren Kollegen anbieten. • Den Lehrkräften Zeit für Teamberatungen anbieten 	
Förderung der Ausbildung von Personal	<ul style="list-style-type: none"> • In Antidiskriminierung und Mobbing schulen (innerhalb der FG + Veröffentlichung von Weiterbildungsangeboten und Ressourcen im Bereich Gewaltprävention und Differenzierung) 	
Regelmäßige Bewertungen fördern	<p>Einführung einer Feedback-Kultur durch die Bewertung der Wahrnehmung des Unterrichts und der Arbeit der Schulleitung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Ausfüllen eines anonymen, jährlichen Fragebogens über die Wahrnehmung der Arbeit der Schulleitung durch das Lehr- und Erziehungspersonal</u> (ermutigen Sie das Personal, eine Zusammenfassung der Ergebnisse zu erhalten). • <u>Angebot an die Lehrkräfte anonyme Fragebögen zur Wahrnehmung des Unterrichts durch die Schülerinnen und Schüler auszuteilen.</u> 	

<u>Bereich der Unterrichtsentwicklung</u>		
Ziele und Zielgruppe	Vorschläge für konkrete Maßnahmen	Kommentare (Akteure, ...)
Verbesserung der Bedingungen für die Nutzung digitaler Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für einen reflektierten Umgang mit technischen Endgeräten und sozialen Medien. • Gewährleistung einer zuverlässigen WLAN-/Internetverbindung zum FG mit ausreichender Geschwindigkeit für die Nutzung im Unterricht zu jeder Tageszeit. • Bereitstellung einer Liste der im FG verfügbaren/zugänglichen Software und Beispiele für die aktuelle Nutzung bereit (im Intranet der Schule, bei internen Schulungen, ...). 	
Förderung und Forderung von Differenzierung im Unterricht, wann immer dies möglich	<ul style="list-style-type: none"> • Aufrechterhaltung von kleinen Unterrichtsgruppen soweit möglich, um die pädagogische Differenzierung zu erleichtern. 	

<p>ist, um die Inklusion zu fördern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Inklusive Praktiken: Verstetigung der Informationsarbeit zu PAP / <i>Nachteilsausgleich</i> und Einhaltung der empfohlenen Maßnahmen. 	
<p>Heterogenität: Begrenzen Sie bei der Klassenbildung die Unterscheidungen nach Alphabetisierungssprache, um die kulturelle Durchmischung der Schüler zu fördern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung / Überarbeitung eines Konzepts für Hausaufgaben, vor allem für die 6. Klassen. • Die Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die verschiedenen Klassen überdenken (Angleichung der Sprachniveaus / durchmischte Stundenpläne) • Maßnahmen zur Schaffung dauerhafter Verbindungen zwischen Deutsch- und Französischsprachigen fördern 	
<p>Entwicklung eines Konzepts zur Förderung des Sprachenlernens mit Deutsch und Französisch als Eckpfeilern des FG (<i>Sprachbildung</i>) und Förderung von Englisch, Spanisch und den Sprachen der Antike.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Lese- und Schreibpraktiken zur Unterstützung der Sprachbeherrschung. • Förderung der Verbreitung einer europäischen Kultur 	<p>In Partnerschaft mit dem CDI Dokumentalist</p>
<p>Förderung der Transparenz bei der Beurteilung und Benotung von Schülern unter Wahrung der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der kompetenzorientierten Beurteilung und ihrer Vermittlung an Schüler und Familien über Pronote. • Den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld einer summativen Bewertung systematisch mitteilen, welche Kriterien bewertet werden und wie viel Gewicht die Bewertung im Halbjahresdurchschnitt hat. • Über Pronote die DSTs auf dem Stundenplan der Schüler ankündigen • Erstellung/Aktualisierung des lokalen Bewertungsplans (Notentransparenz) für die Abschlussstufe. 	<p>Zu jedem Schuljahresbeginn, bei den Stoffbesprechungen vor dem Schulbeginn.</p>
<p>Stärkung des MINT-Profiles der Oberschule und Förderung von Wissenschaft und Forschung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kleine Gruppen fördern, damit die Zeiten für Laborexperimente und wissenschaftliche Projekte an Bedeutung gewinnen. • Fortführung der PA-Stunden, die der Vorbereitung auf wissenschaftliche Wettbewerbe gewidmet sind • Wissenschaftliche Veranstaltungen (Wissenschaftsfest, Projekttag, Wettbewerbe, Openlab, ...) in den FG-Kalender aufnehmen 	

	<p>und diese Veranstaltungen sichtbar machen (A propos, soziale Netzwerke, ...).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Renovierung der Räume für praktische Arbeiten und Technologie 	
--	---	--

<u>Bereich der Organisationsentwicklung</u>		
Ziele und Zielgruppe	Vorschläge für konkrete Maßnahmen	Kommentare (Akteure, ...)
<p>Verbesserung der Kommunikation (intern und öffentlich) und der Transparenz bei der Entscheidungsfindung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eine stärkere Abstimmung (mit dedizierter Zeit) zwischen den Fächern und innerhalb der Fächer könnte die Probleme der Spannungen oder des fehlenden Zusammenhalts (und der Kohärenz des Unterrichts) beheben, die manchmal unter Lehrern bestehen. • Größere Transparenz und Kommunikation über die Ressourcen und Einschränkungen, die mit der Organisation des Unterrichts verbunden sind, sowohl materiell (z. B. Verfügungsfond verfügbar) als auch gesetzlich oder reglementarisch (z. B. neue Rechtsverordnung, zweisprachiger Zugang zu den anzuwendenden deutschen und französischen Texten). • Kommunikation der Notwendigkeit auch für die Eltern, regelmäßig Pronote zu konsultieren (Kommunikationsmittel auch für Lehrerbemerkungen und Kommentare). • Verallgemeinerung der Nutzung der verschiedenen Funktionen von Pronote (Textheft + Anzeige auf DST-Stundenplänen, Test für Schüler, Verhaltenshistorie und Sanktionen für das Personal) • Alle im FG geltenden Texte auf der Website zugänglich machen (Reisecharta, Geschäftsordnung, ...) * 	
<p>Optimierung des Stundenplans und der internen Curricula, um die Überlastung von Schülern und Lehrern zu begrenzen und Zeit für außerunterrichtliche Aktivitäten der Oberstufenschüler zu schaffen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Interne Curricula für jedes Fach auf der Website veröffentlichen (Überprüfung/Aktualisierung vor den Frühjahrsferien jedes Jahres) • AGs für Gymnasiasten in Absprache mit der SV anbieten (parallel zu den Optionen? Von Schülern betreute AGs?) • Einbeziehung der Oberstufenschüler (SV) in Maßnahmen und Entscheidungen, die die Oberstufe wieder attraktiver machen, um mögliche Abwanderungen nach der zehnten Klasse zu verhindern 	

<p>Entwicklung eines Alumni-Systems, um die Fortschritte der FG-Alumni besser zu verfolgen und zu kommunizieren und das Gefühl der Zugehörigkeit und Identifikation mit dem FG zu stärken.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erleichterung / Organisation von Alumni-Treffen im FG (Promotionsfeiern, ...) oder per Videokonferenz. • Verbindungen zwischen Alumni und derzeitigen Schülern des FG herstellen: (Einladung zum Berufsforum, Informationen über den Bedarf an Betriebspraktika von Schülern des FG, Verbreitung einer Datenbank mit Alumni, die bereit sind, ihr Studium oder ihre Berufe (per Videokonferenz oder am FG) den Lehrern vorzustellen, ...) • Eine innerhalb des FG angenommene Identität des FG nach außen tragen (über das Webradio, soziale Netzwerke, ...) 	
<p>Verbesserung der Synergie zwischen extracurricularen Projekten und Kursen und Prüfungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Systematische Nutzung des Pronote-Kalenders, um alle Reisen/Projekte/Prüfungen/Veranstaltungen so früh wie möglich allen Beteiligten mitzuteilen. 	
<p>Optimierung der Raumnutzung und Verbesserung der Arbeits- und Entspannungsumgebung für Personal wie auch für Schülerinnen und Schüler</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Inklusive Struktur: Anbringen einer behindertengerechten Rampe für die zentrale Treppe (+ Behinderten-WC) • Freie Erholungsräume für Schüler außerhalb der Oberstufe einrichten (im 2. Stockwerk über dem Bereitschaftsraum für die <i>Collégiens</i>, im 3. Stockwerk für die 10. und 11. Klasse) • Aufrufe zu künstlerischen TAG-Projekten von Schülerinnen und Schülern organisieren • Einrichtung eines Treffpunktes für Eltern/Lehrer 	

<u>Bereich Bildung und Schulleben</u>		
Ziele und Zielgruppe	Vorschläge für konkrete Maßnahmen	Kommentare (Akteure, ...)
<p>Verbesserung der Lebensqualität in der Schule (für Schülerinnen und Schüler)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Patenschaft für Neuankömmlinge im Laufe des Jahres oder der Schullaufbahn durch einen anderen Schüler außer Fünftklässler und Siebtklässler 	
<p>Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung und Stärkung der Aktionen der Öko-Delegierten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ernennen eines verantwortlichen Erwachsenen (Bufti oder eine dafür entlastete Lehrkraft?). • Eine Wintertagung der Öko-Delegierten abhalten und anschließend regelmäßige Bilanztreffen abhalten, die von der erwachsenen Bezugsperson betreut werden. 	<p>Wintertagung im Oktober und anschließend 2 Bilanztreffen am Ende des Semesters. Von den Lehrern</p>

		<ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Maßnahmen rund um den FG-Garten entwickeln (in Absprache mit der Garten-AG) 	
B il d u n gs w e g e a u s b a u e n	Gesundheits- und Hygieneparcours am FG	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Menüs in der Kantine • Verbesserung der Hygiene auf der Toilette (Zugang zu periodischen Einlagen / Toilettenpapier, ...) • Organisieren von punktuellen Aktionen innerhalb der Schule (Woche gegen Aids, Kampf gegen Suchtmittel...), die die bereits angebotenen Ausflüge/Treffen ergänzen. • Angebote zur Suchtprävention bereitstellen • Informieren Sie über die auf Deutsch und Französisch verfügbaren externen Hilfen zur körperlichen und geistigen Gesundheit. 	
	Parcours avenir und Orientierungshilfe für Oberstufenschüler.	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation eines Berufs- und Hochschulforums für Oberstufenschüler (2^{de} bis 12. Klasse) • Einführung von VE-Stunden zur Orientierung in der 1^{ère} und der Terminale • Schüler mit großen Schwierigkeiten am FG über schulische Alternativen im Berliner System informieren 	
	Bürgerschaftlicher Parcours und Prävention gegen Diskriminierung.	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation von Wohltätigkeitsaktionen (vorbereitet in den Stunden des Klassenlebens, Spendensammlungen für Vereine wie z. B. Solidaritätsläufe, ...) • Bieten Sie den Schülerinnen und Schülern eine Mitteilungswand an • Die Arbeit der SV unterstützen und die Schülervetreter in die Verantwortung nehmen (die Kommunikation zwischen SV-Vorsitz und Schülervetretern durch die Einrichtung von Pronote-Diskussionen und Mailinglisten vereinfachen, nach der SV-Wintertagung ein Treffen mit dem SV-Vorsitz und der Schulleitung organisieren, um ihre Entscheidungen nach Möglichkeit zu berücksichtigen und ihnen bei der Umsetzung zu helfen). 	
	Kultureller und künstlerischer Parcours und Förderung des kulturellen Austauschs innerhalb der FG-Gemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung eines jährlichen Tages der kulturellen Vielfalt und des kulturellen Reichtums im FG. • Schulreisen mit der Entdeckung anderer Kulturen verbinden und so den mit der kulturellen Vielfalt verbundenen Reichtum hervorheben. 	

6. Festlegung von pädagogischen und organisatorischen Prioritäten

Die Wiederherstellung des Vertrauens in die Institution Schule und in die Exzellenz des FG und seiner Schülerschaft, mit einem anspruchsvollen und weltweit einzigartigen Lehrplan, sowie **die Verbesserung der Lebensqualität** am Gymnasium sind die vorrangigen Ziele des Schulprogramms.

Jedes Mitglied der FG-Gemeinschaft (Schülerinnen und Schüler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Mitglieder der Schulleitung und Eltern) muss sich als **Akteur** verstehen, der **diese Ziele** durch eine positive Vorgehensweise und einen positiven Ansatz unterstützt.

Die Ziele und Projekte in Teil 4 werden zu Beginn jedes Schuljahres von der Steuergruppe unter Berücksichtigung der bereits umgesetzten Maßnahmen und ihrer Bewertungen (siehe Teil 7) priorisiert. Aus dieser Priorisierung entwickelt die Steuergruppe einen Zeitplan für konkrete Maßnahmen und legt diesen den Gremien vor.

Zwei prioritäre Aufgaben für die Jahre 2024-2025 sind bereits festgelegt:

- Die Erarbeitung des Kinder- und Jugendschutzkonzepts (Child and Youth Protection Concept).
- Die Ausarbeitung des Medienkonzepts für den Einsatz digitaler Medien in der Pädagogik des FG.

7. Priorisierung der internen Evaluation (Gegenstände, Ziele, Kriterien, Qualitätsindikatoren und Verfahren)

Für die Umsetzung jeder konkreten Maßnahme wird ein Aktionsblatt erstellt und dem Hauptakteur der Maßnahme anvertraut. In diesem Formular werden die Modalitäten für die Bewertung der Maßnahme festgelegt. Diese Modalitäten beschreiben den Gegenstand der Bewertung, das zu erreichende Ziel, die Bewertungskriterien, die Indikatoren und die Verfahren zur Bewertung dieser Kriterien. Spätestens ein Jahr nach der Umsetzung der Maßnahme wird der Steuergruppe ein Bericht über die Evaluierung der Maßnahme sowie ein Vorschlag für das weitere Vorgehen (Verallgemeinerung/ Fortführung, Änderung oder Abbruch) vorgelegt.

Die Steuergruppe zieht zu Beginn jedes Schuljahres Bilanz der im Vorjahr durchgeführten Maßnahmen, um die Priorisierung der Maßnahmen entsprechend den Ergebnissen der bereits durchgeführten Maßnahmen neu anzupassen.

Zur Bewertung dieser Aktionen kommt eine jährliche allgemeine Bewertung bestimmter Kriterien innerhalb der Schule hinzu, die mit den folgenden allgemeinen Zielen in Verbindung stehen:

- Rückgang des Vandalismus am FG sowie von Diskriminierung und/oder Belästigung in der Schulgemeinschaft.
- Aktivere Einbindung der Schülerinnen und Schüle in die Schulentwicklungsprozesse
- Verbesserung der Ergebnisse der Messung des Schulklimas (Messung des Schulklimas im April jeden Jahres im Anschluss an Umfragen zu Beginn jedes Halbjahres eines jeden Schuljahres)
- Anonymisierte Analyse der Wahrnehmung des Unterrichts durch die Schülerinnen und Schüler innerhalb der Fächer (für Lehrkräfte, die sich bereit erklären, ihre Ergebnisse anonym weiterzugeben) und Kommunikation der Ergebnisse der Wahrnehmung der Arbeit der Schulleitung durch die Mitglieder des Lehr- und Erzieherteams.

Anhang 1: Vorlage für Aktionsblätter

Bereich :		Zum Abschluss gebracht : <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Verfolgtes Ziel :		
Zielgruppe :		
Konkrete Maßnahme :		
Verantwortlich :	Akteur :	
Detaillierte Beschreibung der Maßnahme und der für ihre Durchführung erforderlichen Schritte :		
Voraussichtliches Datum der Umsetzung :	Meilensteine :	
Festgestellte Hindernisse (Budget, Ressourcen ...) und Lösungswege zu deren Überwindung :		Notwendige externe Erfordernisse : <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Wenn ja, welche :

Nachverfolgung :

Evaluierung (6 Monate bis 1 Jahr nach Umsetzung) * - Datum :

Gegenstand der Bewertung :

Konkretes Ziel der zu bewertenden Maßnahme :

Zu bewertende Kriterien :

Indikator :

Vorgehensweise :

Bilanz: Maßnahme soll verstetigt / verallgemeinert / geändert / aufgegeben werden.

**Beispiel: Was wird bewertet (Gegenstand: Französischkenntnisse) mit welchem Ziel (haben sie das nötige Niveau, um dem Unterricht auf Französisch folgen zu können), Kriterien (mündlich und schriftlich), Indikator (Noten) und Verfahren (Beobachtung, Umfrage ...)?*